

1. SPORT-AKTIV-MESSE IM MÜHLENKREIS MINDEN-LÜBBECKE



Gebündelte Informationen rund um den Sport: Die Innenansicht der Mindener Kampa-Halle. Fotos: Katja Jeske-Korittke

Auf Ära „Auwi“ folgt Jens Große

Wechsel an Spitze des Kreissportbundes / Meyer Ehrenpräsident

Von Katja Jeske-Korittke

MINDEN ■ Die Ära „Auwi“ Meyer ging nach vierzehn Jahren als Präsident des Kreissportbundes am Samstag zu Ende. Seinen Nachfolger hatte er bereits vor zwei Jahren ins Auge gefasst. Prof. Dr. Jens Große heißt der „Neue“.

Der 42-jährige gebürtige Ostfrieser bringt alle Voraussetzungen mit. „Turnen, Leichtathletik, eben die typischen Sportarten der 70-er Jahre waren meine ersten Berührungspunkte mit dem Sport“, sagte Große in seiner Kurzvorstellung. Es folgte das Abitur und die Bundeswehrzeit beim Fallschirmjäger-Bataillon. „Ich entschied mich anschließend für ein Studium im Bereich Sport und Medien. Als Tageszeitungsredakteur war ich für Lokales und Sport zuständig, alles, was eben so anfiel.“



Stabwechsel: Prof. Dr. August-Wilhelm Meyer (l.) mit seinem frisch gewählten Nachfolger Prof. Dr. Jens Große.

„Sporterfahrung zurückgeben“

Dann schob Jens Große vier Jahre lang den Kinderwagen durch Mindens Bäckerstraße. „Damals war ich wohl einer der ersten Väter, die den Erziehungsurlaub nahmen. Windeln und Wissenschaft habe ich in der Zeit genutzt, für meine Promotion.“

Es folgten drei Jahre als Sportwissenschaftler an der Universität in Hamburg. Aktuell leitet er den Fachbereich Medienkommunikation und Journalismus an der Fachhochschule des Mittelstandes in Bielefeld. „Ich möchte von meiner Sporterfahrung gerne etwas zurückgeben“, beendete Jens Große

sein Kurzprofil. Bei der anschließenden Wahl vereinigte er alle Stimmen der 43 anwesenden und stimmberechtigten Mitglieder auf sich.

Viele große und auch schwere Aufgaben warten auf den „Neuen“. Die angespannte Finanzlage im Sport ist ein zentrales Thema. So stand der Landessportbund 2006 kurz vor der Insolvenz. Auch beim KSB macht sich die angespannte Haushaltslage bemerkbar. Mit im Boot hat Große jedoch weiterhin einen sehr kompetenten Ansprechpartner. „Auwi“ Meyer wurde auf der Versammlung zum Ehrenpräsidenten ernannt und steht weiterhin mit Rat und Tat zur Seite.

Ein passenderes Ambiente, als das der ersten Sport-Aktiv-Messe des Mühlenkreises Minden-Lübbecke hätte es für diese Delegierten-Versammlung nicht geben können. Denn nach so viel Sitzen und Wählen forderte der frisch Gewählte drei Herren zum aktiven Dreikampf. So mussten sich Landrat Dr. Ralf Niermann, Dirk Franck vom Stadtsportverband Minden und Gerd Buddenbohm, Manager des Sponsorenpools beim Handball-Bundesligisten GWD Minden beim 100 Meter Sprint, Torwandschießen und gegen den Tischtennisroboter behaupten. Gewinner waren alle vier, denn Mitmachen ist beim Sport alles.

Die ganze Welt des Sports in einer Halle

Gelungener Mix von Informationen, Mitmachaktionen und Spaß an 51 Ständen

MINDEN (kjk) ■ „Die ganze Welt des Sports“ lautete das Motto der ersten Sport-Aktiv-Messe. Vom 23. bis 25. Mai präsentierten sich den Besuchern zahlreiche Vereine, Verbände, Institutionen, Organisationen und Händler in und um die Mindener Kampa-Halle.

Der Gastgeber, der Kreissportbund Minden-Lübbecke, hatte jeden Zentimeter Ausstellungsfläche vergeben. An 51 Ständen gab es Sport zum Anfassen und Erleben. Neben den Klassikern Fußball und Handball, Turnen und Leichtathletik präsentierten sich auch Drachenflieger, Taucher und Bauchtänzer.

Ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm an allen drei Veranstaltungstagen sorgte für Kurzweil, Spannung und donnernden Applaus. Viele Vereine nutzten diese Möglichkeit, ihren Sport hautnah vorzustellen. Junge Tischtennispieler demonstrierten ihr Können, aber auch Kampfsport, Voltigierereinigungen am Holzpferd, Boogie Woogie und Rock'n Roll gab es zu sehen.

Wer wollte, konnte seine Fitness an vielen Ständen gleich ausprobieren: Rudern, golfen, tauchen, schießen, Basketball vom Rollstuhl aus, eine ruhige Kugel beim Boule schieben oder sich im Olympia-Partner-Dorf von E.On verausgaben. Wie fit der eigene Körper ist, brachten Herzscreening, Laktatmessung und Rückenscheck vor Ort ans Tageslicht.



Abwechslung: Die Gruppe „Let's Dance“ vom TV Sachsenross Hille heizte den Zuschauern ein.



„Schnupperreiten“: Jugendwartin Katrin Lübkemann vom 1. Reit- und Fahrverein Espelkamp mit dem kleinen Leon (8).

Zum Sport gehört natürlich auch das richtige Equipment. Sportkleidung, Schuhe und Wander-/Kletterausrüstungen das alles konnte an verschiedenen Ständen begutachtet und natürlich erworben werden. Die Olympische Sportbibliothek und ein Reisebüro rundeten das Ausstellungsangebot ab.

Neben dem Betriebssport-Kreisverband Minden-Lübbecke, dem Kreis- und Landessportbund (KSB und LSB) waren auch zahlreiche Stadt- und Kreisverbände vertreten. Auf einige von ihnen wartete am Samstag die Delegierten-Konferenz des KSB. Besonderer Tagesordnungspunkt: Die Neuwahl des Präsidenten. Doch die war - wie die Messe - gut vorbereitet.



„Menschliches“ Sponsoring: Kai Büntemeyer von der Kolbus GmbH & Co. KG.



Erschöpft, aber glücklich: Organisator und KSB-Geschäftsführer Helmut Schemmann.



Familie in Rahdener „Sportfamilie“: Tina und Philipp Koehler mit Jan Niklas.

500 Vereine im Kreissportbund

MINDEN-LÜBBECKE (DK) ■ Dem Kreissportbund Minden-Lübbecke gehören annähernd 500 ehrenamtlich geführte Vereine an. Im Kreis Minden-Lübbecke stehen für die Vereine ca. 1400 Übungsleiter allein für den Breiten- und Gesundheitssport zur Verfügung. Der KSB bündelt die Arbeit der Vereine und entwickelt Angebote und Aktivitäten.

Über 40 Prozent der Bewohner des Mühlenkreises (also mehr als jeder Dritte) nehmen am sportlichen Leben in einem dieser Sportvereine teil. Tendenz: steigend! Unter den 129093 Sportlern (Stand 2006) sind 35879 (27,8%) Kinder und Jugendliche im Alter bis zu 18 Jahren.

MINDEN-LÜBBECKE (kjk) ■ Finanziell befindet sich der Sport in einer klammen Lage. Eine Art, hier zu unterstützen, ist das Sponsoring. Doch Trikotsätze allein reichen nicht, befanden die Referenten des zweiten KSB-Forums zum Thema „Bürgerschaftliches Engagement von Unternehmen“.

„Non profit, alles nur ehrenamtlich zu bewerkstelligen, geht nicht“, sagte zum Auftakt Carsten Büthe vom Kompetenzzentrum für Sport und gesunde Lebensführung OWL. Mehr hauptamtlich Beschäftigte schüfen zwar Arbeitsplätze und die Möglichkeit für Vereine Dienstleistungen zu entwickeln, damit

ginge allerdings die Gemeinnützigkeit der Vereine verloren. „Das Wertschöpfungspotenzial liegt hier ganz klar bei der Wirtschaft“, betonte Büthe. Das Geld beispielsweise in qualifizierte Übungsleiter zu investieren, sei eine gute Möglichkeit, den Sport effektiv zu unterstützen.

Genau diesen Weg werde der KSB nach den Sommerferien einschlagen, kündigte Prof. Dr. Jens Große an. Er brachte in seinem Referat Beispiele zu Trainern, die neben einer festen hauptberuflichen Beschäftigung ehrenamtlich in Vereinen als Übungsleiter arbeiteten. Freigestellt für Fortbildungen und Übungsstunden von ih-

„Menschliches Sponsoring“

KSB-Forum: Sport und Wirtschaft im Dialog / Kolbus GmbH & Co. KG aus Rahden stellt Modellprojekt vor



Sport und Wirtschaft: Gerhard Wachowski (v.l.), Hans-Joachim Straßburg, Birgitt Hafer, Jens Große und Carsten Büthe.

ren Arbeitgebern entstände so eine neue Art bürgerschaftlichen Engagements von Unternehmen.

Mit einem nachahmenswerten Beispiel im Kreis Minden-Lübbecke geht die Firma Kolbus aus Rahden voran. In enger Zusammenarbeit mit dem Stadtsportverband Rahden setzen sie seit 2005 ihr gemeinsames Modellprojekt um. „Mitarbeiter, die bereits als ehrenamtliche Übungsleiter für Jugendarbeit im Sportverein tätig sind, können bei uns einen Antrag stellen. Sie werden dann eine Stunde pro Woche von uns freigestellt“, erklärte Birgitt Hafer, Leiterin der Aus- und Fortbil-

dung. „Mittlerweile sind das über zwanzig Mitarbeiter, menschliches Sponsoring sozusagen“, ergänzte Personalleiter Gerhard Wachowski.

Ganz uneigennützig ist diese Art der Unterstützung nicht. Wer im Verein aufwächst, lernt faires Verhalten, Teamgeist und viele andere positive Eigenschaften, die im späteren Berufsleben sehr nützlich sind. „Tu Gutes und rede einfach darüber“ - so soll noch in diesem Sommer ein Dialog zwischen Sportvereinen und Unternehmen stattfinden. Die Kolbus GmbH & Co KG hat den Anfang gemacht. Der KSB hofft, dass daraus einmal ein richtiges Netzwerk wird.